

Schiller, Friedrich: Und so finden wir uns wieder (1782)

1 Und so finden wir uns wieder
2 In dem heitern bunten Reihn,
3 Und es soll der Kranz der Lieder
4 Frisch und grün geflochten sein.

5 Aber wem der Götter bringen
6 Wir des Liedes ersten Zoll?
7 Ihn vor allen laßt uns singen,
8 Der die Freude schaffen soll.

9 Denn was frommt es, daß mit Leben
10 Ceres den Altar geschmückt?
11 Daß den Purpursaft der Reben
12 Bacchus in die Schale drückt?

13 Zückt vom Himmel nicht der Funken,
14 Der den Herd in Flammen setzt,
15 Ist der Geist nicht feuertrunken,
16 Und das Herz bleibt unergetzt.

17 Aus den Wolken muß es fallen,
18 Aus der Götter Schoß das Glück,
19 Und der mächtigste von allen
20 Herrschern ist der Augenblick.

21 Von dem allerersten Werden
22 Der unendlichen Natur
23 Alles Göttliche auf Erden
24 Ist ein Lichtgedanke nur.

25 Langsam in dem Lauf der Horen
26 Füget sich der Stein zum Stein,
27 Schnell, wie es der Geist geboren,

- 28 Will das Werk empfunden sein.
- 29 Wie im hellen Sonnenblicke
30 Sich ein Farbenteppich webt,
31 Wie auf ihrer bunten Brücke
32 Iris durch den Himmel schwebt,
- 33 So ist jede schöne Gabe
34 Flüchtig wie des Blitzes Schein,
35 Schnell in ihrem düstern Grabe
36 Schließt die Nacht sie wieder ein.

(Textopus: Und so finden wir uns wieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26834>)